

## Vikariat Nord – Unter dem Manhartsberg



**Große Novene 2020**

## Vorwort des Bischofsvikars



Liebe Schwestern und Brüder  
im Glauben an Jesus Christus!

Das Gebet einer Novene hat in der Kirche Tradition: Für die Dauer von neun Tagen wird in einem bestimmten Anliegen verstärkt gebetet. Die verbreitetste Novene ist die von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten, in der die Kirche gemeinsam mit Maria um den Heiligen Geist betet.

Ich habe angeregt, dass wir im Vikariat eine „große marianische Novene“ beten: Damit ist gemeint, dass wir uns neun Monate lang mit unseren besonders großen Anliegen verstärkt unter die Fürsprache Marias stellen und mit ihr Gott um Hilfe bitten. Die neun Monate, in denen Anna mit Maria schwanger war, scheinen mir ein guter Zeitraum dafür zu sein. So lade ich dazu ein, sich von Maria Empfängnis, dem 8. Dezember 2019, bis zu Maria Geburt, am 8. September 2020, diesem Gebet anzuschließen. Wir tun das im Bewusstsein der Wirkmächtigkeit der Fürsprache der Gottesmutter, „die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ“ (Lk 1,45), und machen uns bereit, selbst in diesem Glauben zu wachsen.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind vielfältig und übergroß: Unsere Diözese steht vor einem Bischofswechsel, der Glaube in unseren Gemeinden schwindet, und wir wissen nicht recht, wie wir die Frohe Botschaft weitergeben können. Die Bildung von Pfarrverbänden ist herausfordernd, und die Erhaltung unserer Gebäude (Kirchen, Pfarrhöfe, Bildungshaus) bereitet Sorgen. Die Gesellschaft entwickelt sich besorgniserregend, und die Zerstörung der Schöpfung (Mensch und Umwelt) schreitet voran.

Dieses Heftchen, für das ich dem Fachausschuss Liturgie herzlich danke, möchte dazu anregen, gemeinsam in den unterschiedlichsten Runden und Gruppen zu beten. Sie finden für jeden Monat ein besonderes Gebetsanliegen und einen Leitfaden für das Gebet mit einer je passenden Bibelstelle.

Ich wünsche Ihnen die Erfahrung der Kraft des gemeinsamen Gebetes mit Maria,

Ihr Bischofsvikar  
+ Stephan Turnovszky

# Gleichbleibender Aufbau der Andachten

## Kreuzzeichen

### Lobpreis

V: Gott, unser Vater, wir preisen dich.  
Du hast Maria zur Mutter deines Sohnes erwählt.  
Du hast sie über alle Geschöpfe erhoben  
und nach ihrem irdischen Leben  
mit Leib und Seele in deine Herrlichkeit aufgenommen.

**A: Dir sei Preis und Dank und Ehre.** (GL 670,8)

V: Gott, unser Vater, wir preisen dich.  
In Maria gibst du uns  
ein Zeichen der Hoffnung und des Trostes.  
In Maria zeigst du uns, was auch uns verheißen ist:  
Vollendung in deinem Reich.

**A: Dir sei Preis und Dank und Ehre.**

V: Gott, unser Vater, wir preisen dich  
und jubeln über dich, unseren Retter.  
An Maria hast du Großes getan,  
dein Name ist heilig.  
Du wirst auch Großes an uns tun,  
wenn die Zeit gekommen ist,  
dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

**A: Dir sei Preis und Dank und Ehre.**

V: Gott, unser Vater, wir preisen dich.  
Wie du Maria zur Königin erhoben hast,  
so hast du auch uns schon in der Taufe  
zu einer königlichen Priesterschaft erwählt.  
Wir preisen dich für diese Würde  
und jubeln mit Maria jetzt und in Ewigkeit.

**A: Amen.**

*(nach: Xaver Käser (Hg.), Lobpreisgebete für Wort-Gottes-Feiern,  
Andachten und Eucharistieverehrung, Regensburg 2019, S. 115)*

**Lesung** vom entsprechenden Monat

## **Stille**

### **Bibelteilen**

*In die Stille hinein können einzelne Worte oder Sätze wiederholt werden.  
[Eventuell wird die Lesung danach noch einmal vorgetragen.]*

*Anschließend Austausch jeweils zu dritt/viert/fünft (je nach Größe der Gruppe).  
Wichtig: keine Diskussion, jede/r soll die Möglichkeit haben, sich mitzuteilen, es wird aufeinander gehört, aber nicht reagiert! Darum auf die Zeit achten, auch beim eigenen Reden.*

- Was spricht mich an? Was erregt Widerstand?
- Was will Gott mir/uns durch sein Wort mitteilen?
- Welche Aufgabe hat Gott für mich/uns?
- Was nehme ich mit in die nächsten Tage?

[Lied vom entsprechenden Monat]

### **Fürbitten und gemeinsames Gebet**

V: Maria hat ganz auf Gott vertraut. Sie lädt uns ein, auch unser Vertrauen auf das Erbarmen Gottes zu setzen. So lasst uns beten zu Gott, unserem Vater:

V<sub>1</sub>: Für die Kirche, die berufen ist, von deiner frohen Botschaft Zeugnis zu geben.

V<sub>2</sub>: Für alle Verantwortungsträger in Kirche, Staat und Gesellschaft.

V<sub>3</sub>: Für alle, die an der Last des Lebens schwer zu tragen haben.

V<sub>4</sub>: Fürbitte für den jeweiligen Monat

*[Persönliche Anliegen können hier eingefügt werden]*

*Die Fürbitten werden mit dem gemeinsamen Gebet abgeschlossen:*

**A: Gott, Vater, im Himmel!**

**Durch unsere Taufe und Firmung  
haben wir freien Zugang zur Dir.**

**Lass uns Jesus immer ähnlicher werden  
und wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.**

**In der Kraft des Heiligen Geistes  
wollen wir Segen sein für die Menschen, denen wir begegnen,  
und Zeugnis von Deiner Liebe geben.**

**Hilf uns, dem Bösen Widerstand zu leisten,  
und berühre uns mit Deiner Barmherzigkeit,  
die uns immer neu bereit macht,  
denen zu vergeben, die uns Leid zugefügt haben.**

**Sei gelobt für unser Leben  
und für deine Liebe. Amen.**

## Anrufung der Gottesmutter

V: Wir vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter und rufen zu ihr:

**A: Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, ...**

*oder*

**A: Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,  
o heilige Gottesgebäerin;  
Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten,  
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,  
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,  
unsere Frau,  
unsere Mittlerin,  
unsere Fürsprecherin.  
Versöhne uns mit deinem Sohne,  
empfehl uns deinem Sohne,  
stelle uns vor deinem Sohne.  
Amen.**

## Segen

V: Auf die Fürsprache der Heiligen Gottesmutter Maria  
segne uns (euch) der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**A: Amen.**

[Lied: Der Engel des Herrn (GL 956)]

## Ab 8. Dezember 2019

**Lesung** *Lukas 17,11-19*

Aus dem Evangelium nach Lukas.

Und es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

*(Mess-Lektionar III, 376f)*

**[Lied:** Herr, du bist mein Leben (GL 456)]

### **Fürbitte**

V<sub>4</sub>: Für die Bedürftigen und Notleidenden in unserem Vikariat und auf der ganzen Welt.

## Ab 8. Jänner 2020

**Lesung** *Johannes 10,11-16*

Aus dem Evangelium nach Johannes.

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

*(vgl. Mess-Lektionar VI, 715)*

**[Lied:** Der Herr ist mein getreuer Hirt (GL 889)]

### **Fürbitte**

V<sub>4</sub>: Für unseren Erzbischof zum 75. Geburtstag und für unsere ganze Diözese.

## Ab 8. Februar 2020

### Lesung *Psalm 122,1-9*

Aus dem Buch der Psalmen.

Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Haus des HERRN wollen wir gehen. Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: Jerusalem, als Stadt erbaut, die fest in sich gefügt ist. Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, wie es Gebot ist für Israel, den Namen des HERRN zu preisen. Denn dort standen Throne für das Gericht, die Throne des Hauses David. Erbittet Frieden für Jerusalem! Geborgen seien, die dich lieben. Friede sei in deinen Mauern, Geborgenheit in deinen Häusern! Wegen meiner Brüder und meiner Freunde will ich sagen: In dir sei Friede. Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, will ich dir Glück erfliehen.

*(Mess-Lektionar I, 4)*

[**Lied:** Ein Haus voll Glorie schauet (GL 478,1-3)]

### Fürbitte

V<sub>4</sub>: Um eine gute Zukunft für die Orte, an denen wir uns im Namen Gottes versammeln, besonders für unsere Kirchen, Pfarren und das Bildungshaus Großrußbach.

## Ab 8. März 2020

### Lesung 2 Korinther 5,14-21

Aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben: Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben. Er ist aber für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde. Also kennen wir von jetzt an niemanden mehr dem Fleische nach; auch wenn wir früher Christus dem Fleische nach gekannt haben, jetzt kennen wir ihn nicht mehr so. Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat. Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat. Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.

*(vgl. Mess-Lektionar V, 278f)*

[**Lied:** Sonne der Gerechtigkeit (GL 481,1-5)]

### Fürbitte

V<sub>4</sub>: Für die Familien, Ortsgemeinschaften, Pfarren und Entwicklungsräume um Versöhnung und ein gutes Miteinander.

## Ab 12. April 2020

### Lesung Johannes 20,1-2.11-18

Aus dem Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

*(vgl. Mess-Lektionar V, 737f)*

[**Lied:** Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329)]

### Fürbitte

V<sub>4</sub>: Für die Missionare und Missionarinnen und für alle, die dazu beitragen, dass sich die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi unter den Menschen verbreitet.

## Ab 8. Mai 2020

### Lesung *Lukas 1,26-38*

Aus dem Evangelium nach Lukas.

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

*(Mess-Lektionar III, 416f)*

[**Lied:** Ein Bote kommt, der Heil verheißt (GL 528)]

### Fürbitte

V<sub>4</sub>: Für alle, die Gott in einen besonderen Dienst rufen möchte.

## Ab 8. Juni 2020

**Lesung** Johannes 15,9-17

Aus dem Evangelium nach Johannes.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

*(vgl. Mess-Lektionar II, 210f)*

**[Lied:** Also sprach beim Abendmahle (GL 281,1.2.4)]

### **Fürbitte**

V<sub>4</sub>: Für unsere Gemeinden und uns selbst um Vertiefung unserer Freundschaft mit Jesus Christus.

## Ab 8. Juli 2020

**Lesung** *Psalm 1,1-3.6*

Aus dem Buch der Psalmen.

Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN, bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt. Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber verliert sich.

*(Mess-Lektionar III, 278)*

[**Lied:** Gott gab uns Atem (GL 468)]

### **Fürbitte**

V<sub>4</sub>: Für alle, die sich für den Schutz des menschlichen Lebens, die Bewahrung der Schöpfung und die gerechte Verteilung der Güter einsetzen.

## Ab 8. August 2020

### Lesung *Johannes 4,5-15.19b-26*

Aus dem Evangelium nach Johannes.

So kam er zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss. Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht.

*(Mess-Lektionar I, 77-79)*

[Lied: Alle meine Quellen (GL 891,1-5)]

### Fürbitte

V<sub>4</sub>: Für alle, die Sehnsucht haben nach einem erfüllten Leben, und all jene, die Jesus noch nicht kennen.

Herausgegeben von:



Vikariat Nord - Unter dem Manhartsberg, Wollzeile 2, 1010 Wien

[www.erzdiocese-wien.at/vikariatnord](http://www.erzdiocese-wien.at/vikariatnord)

Erstellt vom Vikariatsfachausschuss Liturgie

Titelbild: Gnadenstatue, Wallfahrtskirche Maria Oberleis © Vikariat Nord

Foto S. 2: © Franz Josef Rupprecht, [www.kathbild.at](http://www.kathbild.at)

## Die neun Gebetsanliegen

- Dezember:** Für die Bedürftigen und Notleidenden in unserem Vikariat und auf der ganzen Welt.
- Jänner:** Für unseren Erzbischof zum 75. Geburtstag und für unsere ganze Diözese.
- Februar:** Um eine gute Zukunft für die Orte, an denen wir uns im Namen Gottes versammeln, besonders für unsere Kirchen, Pfarren und das Bildungshaus Großrußbach.
- März:** Für die Familien, Ortsgemeinschaften, Pfarren und Entwicklungsräume um Versöhnung und ein gutes Miteinander.
- April:** Für die Missionare und Missionarinnen und für alle, die dazu beitragen, dass sich die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi unter den Menschen verbreitet.
- Mai:** Für alle, die Gott in einen besonderen Dienst rufen möchte.
- Juni:** Für unsere Gemeinden und uns selbst um Vertiefung unserer Freundschaft mit Jesus Christus.
- Juli:** Für alle, die sich für den Schutz des menschlichen Lebens, die Bewahrung der Schöpfung und die gerechte Verteilung der Güter einsetzen.
- August:** Für alle, die Sehnsucht haben nach einem erfüllten Leben, und all jene, die Jesus noch nicht kennen.